

Sitzungsvorlage

Gremium: Gemeinderat
Am: 16.02.2017

Betreff:

Gemeinsame Bäderkonzeption Kornwestheim und Ludwigsburg

Anlage(n):

Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:

Den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH wird empfohlen, die Konzeption für den Neubau eines gemeinsamen Kombibads der Städte Kornwestheim und Ludwigsburg nicht weiterzuführen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	16.02.2017	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Mit dem Alfred-Kercher-Bad, dem Stadionbad, dem Heilbad Hoheneck und dem Freibad Hoheneck betreiben die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim vier öffentliche Bäder. Diese Bäder sind teilweise sanierungs- und erneuerungsbedürftig. Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim vom Büro Klotz & Partner GmbH, Stuttgart, den Sanierungsbedarf und die wirtschaftlichen Auswirkungen bei einer Zusammenführung der heutigen Bäder in ein Kombibad ermitteln lassen. Diese Untersuchung wurde dem Kornwestheimer und Ludwigsburger Gemeinderat in einer gemeinsamen Sitzung am 27.10.2015 vorgestellt.

Der Sanierungsaufwand im Alfred-Kercher-Bad, dem Stadionbad, dem Heilbad Hoheneck und dem Freibad Hoheneck wurde vom Büro Klotz & Partner GmbH auf insgesamt 49 Mio. € geschätzt. Für das Alfred-Kercher-Bad in Kornwestheim wurde ein Investitionsbedarf für Sanierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen in Höhe von 6 Mio. € ermittelt.

Die Neubaukonzeption eines Kombibades gründet auf der Zusammenführung des Alfred-Kercher-Bades mit dem Ludwigsburger Stadionbad und dem Freibad Hoheneck. Das jährliche betriebliche Defizit eines Kombibades wird auf 2,8 Mio. € geschätzt. Die Investitionskosten eines Kombibades sind mit 25 Mio. € kalkuliert. Die Konzeption eines Kombibades sieht die Schließung des Alfred-Kercher-Bades vor.

Das derzeitige jährliche Betriebsergebnis beim Alfred-Kercher-Bad beträgt rd. - 1 Mio. €. Das Alfred-Kercher-Bad hat in seiner heutigen Form insbesondere die Funktion eines Sport- und Lehrschwimmbades. Die Nutzung als Freizeitbad ist untergeordnet ausgeprägt. Aufgrund seiner zentralen Lage in Kornwestheim ist das Alfred-Kercher-Bad für die Kornwestheimer Bevölkerung und die Schulen sehr gut erreichbar. In den vergangenen Jahren wurden kontinuierlich Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Teilweise ist die Ausstattung des Bades noch baujahrstypisch, jedoch insgesamt zweckmäßig.

Aus funktionalen Gründen muss ein Standort für ein Kombibad über eine gute verkehrliche Anbindung, sowohl an das ÖPNV-Netz als auch an das Straßennetz, verfügen. Die Lage eines Kombibades muss sowohl für die Bürgerinnen und Bürger aus Kornwestheim als auch aus Ludwigsburg gut erreichbar sein. Um dieses Kriterium zu erfüllen, wäre ein Standort zwischen Kornwestheim und Ludwigsburg naheliegend. Die Flächeninanspruchnahme für ein solches Bauprojekt beträgt rund vier Hektar. Die Erfüllung dieser Kriterien schränkt die Standortwahl stark ein. Es steht fest, dass der Bau eines Kombibades in vergleichbar zentraler Kornwestheimer Lage, wie der des Alfred-Kercher-Bades, alleine aufgrund der fehlenden Flächenverfügbarkeit ausgeschlossen ist.

Würde man ein Kombibad bauen, würde dies für die Stadt Kornwestheim zusätzlichen finanziellen Aufwand für den Schülertransport zum Standort des Kombibades oder alternativ für den Neubau eines Kornwestheimer Schulschwimmbades auslösen. Insofern würde der Bau eines Kombibades zu nicht unerheblich hohen weiteren laufenden Kosten führen.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der momentanen Haushaltslage der Stadt Kornwestheim empfiehlt die Verwaltung, das Alfred-Kercher-Bad weiter zu betreiben und die Konzeption für den Neubau eines gemeinsamen Kombibades der Städte Ludwigsburg und Kornwestheim vorerst nicht weiterzuführen. Damit wird eine Empfehlung des Interkommunalen Ausschusses des Kornwestheimer und Ludwigsburger Gemeinderates aufgegriffen.

In der Konsequenz ist der für das Alfred-Kercher-Bad entwickelte Sanierungsfahrplan weiter umzusetzen. In den kommenden Jahren stehen als größere Maßnahmen die Fassadensanierung, die Sanierung der Beckeneinbauteile, die Erneuerung der Lüftungsanlage in der Eingangshalle, die Erneuerung der Trinkwasserleitungen und eine Dachsanierung an. Für diese und weitere kleinere Baumaßnahmen ist mit Kosten in Höhe von rd. 4 Mio. € zu rechnen. Entsprechend der Leistungsfähigkeit des Haushalts der Stadt Kornwestheim, können die Sanierungsmaßnahmen ggf. jedoch auch zeitlich geschoben werden.